

# ***Noch ein Tag bis zum großen Wurf***

Der Polizei-Hauptpersonalrat informiert zum unmittelbar bevorstehenden Ergebnis der Fachkommission zur **Bestimmung unseres Personalbedarfs in der Polizei**

Mit dem Stellenabbauprogramm der letzten Staatsregierung wurden Stellen des Polizeivollzugsdienstes gegen Verwaltungs- und Tarifstellen aufgewogen und ohne genaue Analyse der daraus resultierenden Folgen sowie ohne konkrete Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen diese für die zu erbringenden Abbauzahlen geopfert. **Diese Verfahrensweise erweist sich jetzt als falsch!** Gerade mit dem wieder notwendigen Aufwachsen eines Personalbestandes im Vollzugsbereich ist ein anteiliger, erhöhter Bedarf an Verwaltung und Unterstützungsleistungen notwendig. Ein neues, den jetzigen Gegebenheiten angepasstes Verwaltungssoll ist zu definieren. Die Rahmenbedingungen haben sich geändert! Hier können relativ kurzfristig freiwerdende Stellen nachbesetzt werden. Ebenso ist aufgrund fehlender korrekter Wirtschaftlichkeitsbetrachtung die Rückkehr zur schon einmal durch den Polizei-Hauptpersonalrat bestätigten Umsetzung der Service Konzeption aus dem Jahr 2009 der damaligen Landespolizeidirektion Zentrale Dienste - jetzt Polizeiverwaltungsamt - angezeigt bzw. dringend notwendig. Die Einsatzlagen und die steigende Gewaltbereitschaft gegen Polizisten und selbstverständlich auch gegen deren Ausrüstung bringen die Kollegen in den Service-Bereichen an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Kommen jetzt die Bedarfe der geplanten Wachpolizei dazu, wird sich der Arbeitsaufwand auch in den sicherstellenden Bereichen weiter erhöhen. Die derzeit praktizierte Fremdvergabe bindet auch in den Dienststellen Personal, welches möglicher Weise besser eingesetzt werden könnte. Die Polizei ist nicht überall „Premiumkunde“ mit Vorzugsbedienung und die Leistungen sind nicht gerade als kostengünstig zu bezeichnen. Für die Bewältigung der an die sächsische Polizei gestellten Anforderungen müssen wir uns wieder sinnvoll, effizient und unabhängig aufstellen. Vom Bürodienst, Kraftfahrer bis zum Sachverständigen, sowie vom Kfz-Handwerker bis zum IT-Spezialisten.

Wir dürfen all unsere Hoffnungen auf diesen Tag setzen, denn die von uns und den Berufsverbänden erkämpfte Chance, erstmals eine ehrliche an den Aufgaben orientierte Berechnung unseres Bedarfs vornehmen zu können, wird das Sächsische Staatsministerium des Innern sicher nicht vergeben.

Im Auftrag des Polizeihauptpersonalrates: Erik Berger, Vorsitzender